

Mund nicht auf gegen seinen Scherer. Es läßt sich auch geduldig zur Schlachtbank führen. So geduldig und still, wie ein Lamm, ging unser Herr Christus für uns in den Tod. Darum sagt Johannes der Täufer von ihm: „Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.“

15. Der Hirt.

Der Hirt führt seine Schafe aus der Hürde hinaus auf die grüne Weide und leitet sie zu klaren Bächen. Wenn die kleinen Lämmer müde sind, dann nimmt er sie auf seine Arme, und wenn sie sich verirren, bringt er sie auf den rechten Weg zurück. — Im Sommer bleibt er des Nachts mit der Herde draußen. Dann schläft er bei seiner Herde in seinem Karren, und unter dem Karren ruht sein Hund, der ihm die Herde bewachen hilft. — Abel, Moses und David waren Hirten. Wer ist der Hirt aller Menschen?

16. Vom guten Hirten.

1. Du lieber Heiland Jesus Christ,
Weil du ein guter Hirte bist
Und merkst so treu auf deine Herde,
Daß keins davon verloren werde:
2. So will auch ich dein Schäflein sein,
Will fröhlich folgen dir allein,
Will stets auf deine Stimme hören,
Will nie mich wieder von dir kehren.
3. Christ ist mein Helfer und mein Hirt,
Der treulich für mich sorgen wird
Und mich behüten, führen, weiden,
In Ewigkeit nicht von mir scheiden.

17. Der Himmel.

Im Himmel, im Himmel ist Freude so viel,
Da tanzen die Englein und haben ihr Spiel.
Sie singen und springen und loben ihren Gott,
Der Himmel und Erde erschaffen hat.